

Gemeinsam unterwegs

(red). Viele ältere Menschen fühlen sich einsam. Aufgrund gesundheitlicher Probleme fällt es ihnen oft schwer, ihre Wohnung allein zu verlassen. So werden Besuche bei Kulturveranstaltungen oder Gruppenerlebnisse zu seltenen Ereignissen. Der Austausch mit anderen ist kaum noch möglich. Gleiches gilt für Menschen mit Fluchterfahrung, die noch nicht so gut die deutsche Sprache beherrschen und deshalb nur schwer Kontakt finden. Dem möchte der Interkulturelle Begleitdienst des Malteser Hilfsdienstes Magdeburg mit einem einfachen Konzept entgegenwirken.

Einmal im Monat unternehmen Geflüchtete als Kulturbegleiter gemeinsam mit Senioren verschiedene kulturelle Ausflüge in Magdeburg. Sie bieten den älteren Damen und Herren Hilfe und Sicherheit beim Laufen und leisten ihnen Gesellschaft.

Gleichzeitig helfen die Senioren den Geflüchteten beim Erlernen der deutschen Sprache, erklären Unbekanntes oder erzählen von ihren Erfahrungen. Also ein Gewinn für beide Seiten.

Wer von dieser Gemeinschaft profitieren und beim nächsten Ausflug dabei sein möchte, hat schon am 2. Oktober Gelegenheit dazu. Dann geht es zusammen ins Naturkundemuseum. Selbstverständlich ist auch eine Anmeldung für spätere Unternehmungen möglich.

Nähere Informationen zum Interkulturellen Begleitdienst gibt es beim Malteser Hilfsdienst Magdeburg. Ansprechpartnerinnen sind Kathrin Leuschner (Diözesanreferentin Soziales Ehrenamt, Telefon 50676910, E-Mail Kathrin.Leuschner@malteser.org) und Julia Thier (Ehrenamtskoordinatorin Integrationsdienst, Telefon 99045074, E-Mail Julia.Thier@malteser.org).

Schule aktiv mitgestalten

Erfahrungsbericht einer Schulsprecherin



Der Schülerrat der IGS „Willy Brandt“ trifft sich regelmäßig, um Wünsche und Probleme der Schüler zu besprechen und anschließend mit der Schulleitung nach gemeinsamen Lösungen zu suchen. Foto: IGS Willy Brandt

Schule erscheint uns Schülern meistens als ein sehr langweiliger, von Erwachsenen bestimmter und geleiteter Ort – ein Ort, wo Vorgaben und Regeln die Norm sind. Doch Schule kann noch so vieles mehr sein.

Das wurde mir in den zurückliegenden Jahren immer bewusster. Schule ist ein Zusammenspiel aus Lehrern, Schülern und Schulleitung. Nur wenn alle gut zusammenarbeiten, kann das Schulleben harmonisch ablaufen. Und genau da setzt der Schülerrat an. Ich bin Schulsprecherin der IGS „Willy Brandt“, also die Stimme des Schülerrates und damit der Schüler. Wir treffen uns regelmäßig mit der Schulleitung, um Probleme, Projekte, Wünsche und Veranstaltungen zu besprechen.

Ich selbst bin seit der 5. Klasse im Schülerrat aktiv

und habe als „die Kleine aus der 5.“ angefangen. Doch über die Jahre stiegen Vertrauen und Verantwortung. Es fing mit kleinen Aufgaben am „Tag der offenen Tür“ an. Weitaus mehr Initiative erforderten eigenverantwortliche Projekte wie die Leitung eines Standes bei der „Meile der Demokratie“ (heute „Schule zeigt Courage“) oder die Organisation unseres Schul-Sommerfestes.

Es gab auch Zeiten, in denen ich alles ein bisschen langweilig und überflüssig fand, doch auch ich wurde gehört, auch meine Ideen, Vorschläge und Wünsche wurden respektiert und bis in die Schulleitung getragen. Ich entdeckte an mir eine ganz neue Seite, habe Spaß daran, zu organisieren, zu planen und mit anderen Menschen zu sprechen. Mit den Jahren konnte ich mir ein Leben ohne Enga-

gement im Schülerrat gar nicht mehr vorstellen. Meine Meinung zu äußern und sachlich zu begründen, wurde für mich normal.

„Mit der Zeit merkt man, wie viel man bewirken kann.“

Jeder, der neu bei uns anfängt, hat zu Beginn Hemmungen, sich vor der Schulleitung oder den Lehrern zu präsentieren. Doch mit der Zeit merkt man, wie viel man bewirken kann. Für mich und die meisten von uns ist die Mitgestaltung des Schullebens selbstverständlich geworden. Es macht Spaß, sich zu engagieren und zu sehen, wie man auch durch kleine Projekte, Wünsche oder Vorschläge Großes bewegen kann.

Die Schule ist ein Ort, an dem uns Selbstständigkeit vermittelt werden soll. Wir

sollen zu Erwachsenen mit Verstand heranreifen, nicht immer alles hinnehmen, sondern auch hinterfragen. Der Schülerrat repräsentiert auch ein Gremium der Demokratie. Jeder kann ein Teil dieser kleinen, aber im Schulalltag doch sehr besonderen Welt werden. Man muss nur bereit sein, etwas von seiner Freizeit einzusetzen, um auch am Wochenende oder nach der offiziellen Schulzeit etwas zu bewirken. Wir gehen zehn oder zwölf Jahre zur Schule und sollten alle die Chance nutzen, zu zeigen, was in uns steckt – egal ob im Schülerrat, bei den Mediatoren oder im außerschulischen Engagement. Jeder kann etwas besonders gut und damit etwas bewegen oder verändern.

Charlotte Kühne, 17 Jahre, Integrierte Gesamtschule „Willy Brandt“

Vorgestellt: Carl-Heinz Raschke

Wie sind Sie zu Ihrem Ehrenamt bei der AWO gekommen?

Meine Frau ist immer mittwochs hier im AWO Pflegeheim „Haus Krähenstieg“ und unterstützt ehrenamtlich beim Kaffee nachmittags. Sie hat mich angesprochen, dass dort jemand gesucht wird, der sich um das Aquarium kümmert. Dann habe ich mir das Aquarium angeschaut. Das sah so traurig aus, dass es mir in der Seele leid tat. Frau Tietze, die Leiterin, meinte noch zu meiner Frau: „Das macht er doch nicht, oder?“ Aber ich habe „ja“ gesagt. Und jetzt komme ich auch immer mittwochs. Aber bei mir braucht sich da keiner bedanken.

Wieso nicht?

Ich bin Rentner, da habe ich doch Zeit. Zwar immer viel zu tun, aber das bisschen Aquarium. Und außerdem ist es doch sowieso mein Hobby. Da gibt es andere Menschen, deren ehrenamtliche Hilfe viel wichtiger ist.

Wie kommt es, dass Sie Ihr Hobby auch in der AWO ausleben?

Ich bin Fischfreund seit ich ein Kind war und habe seit der Pensionierung auch wieder ein Aquarium zu Hause. Aber wer hat schon ein 1,80 Meter

langes Aquarium? Das ist eine richtige Unterwasserwelt. Ich wohne ja hier in Neustadt und fahre dann ab und zu mal mit dem Fahrrad im Pflegeheim vorbei. Manchmal sitze ich selbst eine halbe Stunde vor dem Aquarium und schaue den Fischen zu.

Wie lange sind Sie schon dabei und was hat sich im Aquarium getan?

Seit einem guten dreiviertel Jahr komme ich jetzt her. Am Anfang war es viel Arbeit. Das Aquarium musste richtig sauber gemacht werden. Mit Unterstützung vom Aquariumverein Magdeburg und Bekannten gibt es inzwischen über 40 neue Fische und viele neue Pflanzen. Jetzt ist das Aquarium so, wie ich es immer haben wollte. Und die größte Freude ist es, wenn die Bewohner vor dem Aquarium sitzen wenn ich komme und mir dann erzählen, dass sie auch mal Fische hatten.

Selbstverständlich gibt es noch jede Menge andere Engagementmöglichkeiten in Einrichtungen des AWO Kreisverbandes Magdeburg. Weitere Informationen sind online unter www.awo-kv-magdeburg.de zu finden.

Franziska Manske



Carl-Heinz Raschke kümmert sich als Ehrenamtlicher um das Aquarium im AWO Pflegeheim „Haus Krähenstieg“. Foto: Franziska Manske

Engagementangebot: Weltladen

(Magdalena Gerste). Der Weltladen Magdeburg im einewelt haus (Schellingstraße 3-4) bietet ein breites Sortiment an Produkten aus fairem Handel. Neben Lebensmitteln wie Kaffee, Tee oder Schokolade können Kunden auch Kunstgewerbe, Musikinstrumente oder Schmuck kaufen. Die Produzenten aus aller Welt erhalten durch faire Handelsbedingungen menschenwürdige Löhne und können ein Leben

ohne Ausbeutung führen. Zur Unterstützung von Ladentätigkeit und Bildungsarbeit werden interessierte Freiwillige gesucht, die dabei helfen, die Öffnungszeiten abzusichern und den Verkauf zu organisieren. Menschen, die sich als „Ladenhüter“ engagieren möchten, sind jederzeit herzlich willkommen. Sie können sich per Telefon unter 5371360 oder per E-Mail an info@weltladen-magdeburg.de vorstellen.



Im Weltladen gehen nur fair gehandelte Produkte über den Ladentisch. Zur Unterstützung des Teams werden Freiwillige gesucht. Fotos: Markus Lippmann

Sach- und Kleiderspenden gesucht

(Mirjam Mathes). Der Herbst steht vor der Tür, die Tage werden kälter und so werden die Winterkleidung bald wieder hervorgeholt und der Schrank ausgemistet. Kleidungsstücke, die nicht mehr passen, müssen aber nicht weggeworfen werden. Schließlich können sie anderen Menschen noch eine Freude bereiten. In Kleiderkammern oder im Sozialkaufhaus werden gut erhaltene Kleidung und Haushaltswäsche gern angenommen und an bedürftige Menschen kostengünstig oder kostenfrei weitergege-

ben. Auch Möbelstücke oder Hausrat können gespendet werden.

Vor dem Besuch einer Abgabestelle empfiehlt es sich, telefonisch anzufragen, da nicht immer ein gleichbleibender Bedarf an allen Dingen besteht. Im Shop des Deutschen Roten Kreuzes im Breiten Weg 19a (Telefon 9908788) werden gut erhaltene Kleider, Hosen, Jacken und Mäntel sowie Schuhe und Stiefel entgegengenommen, gern auch Haushaltswäsche, Bettzeug und Decken. Gleiches gilt für den Second-Hand-Charity-

Shop „Zweimal schön“ in der Leibnizstraße 4 (Telefon 56391717). Im Möbel- und Hausratservice der AQB (Telefon 72726140) in der Karl-Schmidt-Straße 9-11 und im Sozialkaufhaus Olvenstedt im Bruno-Taut-Ring 119 (Telefon 74497517) können neben Möbeln und Hausrat auch Herde, Waschmaschinen und Fahrräder abgegeben werden. Zum Teil ist auch eine Abholung möglich. In der Landesaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete im Herrenkrug sind aktuell besonders Winterkleidungsstücke für schmale, junge Männer ge-

fragt. Auch Fahrradspenden nimmt die Johanniter-Hilfsgemeinschaft dort gern an (Telefon 039404 50340). Wer noch Baby-, Kleinkind-Bekleidung oder Spielzeug abzugeben hat, kann das bei der Stiftung Netzwerk Leben in der Karl-Schmidt-Straße 4 (Telefon 4018249) tun.

Weitere Adressen für Sach- und Kleiderspenden mit Öffnungszeiten sind in einer Übersicht zusammengefasst, die in der Freiwilligenagentur (Einsteinstraße 9, Telefon 5495840) oder unter www.freiwilligenagentur-magdeburg.de erhältlich ist.

NOTIERT

Kunterbuntes Nähcafé

(red). Seit Anfang des Jahres können Interessierte im Malteserstübchen Nord (Am Seeufer 9) das Nähen erlernen und über Mode aus verschiedenen Regionen der Welt ins Gespräch kommen. Material und Nähmaschinen stehen jeden Montag ab 14 Uhr bereit. Menschen mit Interesse an bunten Stoffen und netten Gesprächen sind herzlich eingeladen. Weitere Infos gibt es unter Telefon 99045073.

JuLeiCa-Kurs bei den Falken

(red). Der Sachsen-Anhaltische Landesverband der „Falken“ bietet vom 7. bis 11. Oktober einen JuLeiCa-Grundkurs in Magdeburg an. Dieser richtet sich an junge Menschen, die in der Kinder- und Jugendarbeit oder in der Jugendverbandsarbeit tätig sind oder sein wollen. Die Kosten betragen 49 Euro inklusive Unterkunft und Verpflegung. Anmeldungen sind bis zum 1. Oktober im SJD-Landesbüro in der Bürgerstraße 1 (Telefon 6221540, E-Mail info@falken-lsa.de) möglich.

Für Preis abstimmen

(red). Die Abstimmung zum Publikumspreis des Deutschen Engagementpreises ist gestartet. Bis zum 24. Oktober sind alle Bürger eingeladen, auf www.deutscher-engagementpreis.de/publikumspreis für ihre Favoriten abzustimmen. 617 herausragend engagierte Personen und Initiativen, davon 32 aus Sachsen-Anhalt, haben die Chance, die bundesweit renommierte und mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung zu erhalten.

Unterstützung für Vereine

(red). Gemeinnützige Vereine und Einrichtungen können sich noch bis 30. September für eine finanzielle Unterstützung bei der MWG-Stiftung zur Umsetzung ihrer Projekte bewerben. Mit 500 Euro können Aktionen im Jugend-, Kultur-, Bildungs- oder Sportbereich umgesetzt werden. „Mit der Projektförderung möchten wir als Stiftung unseren Beitrag zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements leisten“, erklärt Stiftungsvorstand Thomas Fischbeck. Näher Infos sowie das Antragsformular gibt es online unter www.mwg-stiftung.de.

KONTAKT

Redaktion: engagiert-in-magdeburg.de

Die Inhalte dieser Seite werden von einem ehrenamtlichen Redaktionsteam der Freiwilligenagentur Magdeburg zusammengestellt. Hinweise auf Veranstaltungen, engagierte Menschen und interessante Neuigkeiten rund um das Thema Freiwilliges Engagement in Magdeburg können an folgende E-Mail-Adresse gesandt werden:

redaktion@engagiert-in-magdeburg.de

Redaktionsschluss: jeweils der 15. des Monats